

bauwerk online

Nr. 5 / 31. Juli 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder wird im Straßenverkehr unterschätzt, wie groß trotz großer Spiegel der "tote Winkel" für die Fahrer von Lkw und Fahrmischern ist. Es ist höchst gefährlich, wenn Fahrradfahrer beispielsweise an einer roten Ampel seitlich an einem Fahrmischer vorbei nach vorne fahren. Der Fahrer hat keine Chance sie zu sehen und beim Abbiegen kann es zur Kollision kommen. Damit schon Kindern bewusst wird, dass man sich Lkw und Fahrmischern mit ganz besonderer Vorsicht nähern sollte, veranstaltet unser Standort Immelborn regelmäßig Verkehrsschulungen für Kitagruppen. Mehr darüber in diesem Newsletter und die Bitte an Sie alle: Halten Sie bei Lkw und Fahrmischern immer genügend Abstand.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr bauwerk online-Team von CEMEX Deutschland

Inhalt



CEMEX Kies & Splitt GmbH schult Vorschulkinder in Verkehrssicherheit

„Unsere Toter-Winkel-Schulung soll die angehenden Schulanfänger für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisieren und auf den sicheren Weg zur Schule vorbereiten“, unterstreicht Alexandra Witt, Regionalleiterin Mineralische Rohstoffe Cluster Süd. „Wir zeigen den Kindern unter anderem, wie schwierig es für LKW-Fahrer ist, Kinder zu sehen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, wenn sie sich im toten Winkel befinden.“ Die Schulung fand 2017 bereits im zweiten Jahr in Folge statt – aufgrund der großen Nachfrage schon mit zwei Gruppen aus verschiedenen Kindergärten der Gemeinde.

„Heute dürft ihr einmal LKW-Fahrer spielen“, sagte Werkleiter Andreas Kurzke den jungen Schulungsteilnehmern, die einen LKW bei abgestelltem Motor lenken und schalten durften. „Wenn ihr genau vor einem LKW vorbeilauft oder steht, werdet ihr vom Fahrer nicht gesehen! Deshalb ist Blickkontakt sehr wichtig für alle – sowohl Fußgänger als auch Fahrer müssen aufmerksam sein.“ Die Kinder konnten sich auch davon überzeugen, dass selbst ein ganzer PKW in den toten Winkel eines LKW passt. Die Schulungen finden grundsätzlich in gesicherten und speziell für diesen Anlass abgesperrten Bereichen des Werksgeländes statt.



(Foto: CEMEX Deutschland AG / Felix Rappsilber)

„Sehr lehrreich!“, resümierte eine der Erzieherinnen. „Wer nicht LKW fährt, kann die Sicht aus dem Führerhaus nicht einschätzen. Durch diese Schulung lernen die Kinder Respekt vor großen Fahrzeugen zu haben. Das ist besonders wichtig, weil auf der Hauptstraße in Immelborn immer sehr reger Verkehr herrscht! Eine solche Schulung ist auch für Erwachsene durchaus sinnvoll.“



(Foto: CEMEX Deutschland AG / Felix Rappsilber)

„Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet“, erklärt Alexandra Witt. „Deshalb bekommen wir für diese Sicherheitsinitiative sehr positive Rückmeldungen, auch die regionale Presse hat über unsere Schulung berichtet. Nicht zuletzt machen die Besuche in unserem Kieswerk den Kindern großen Spaß. Im nächsten Jahr wollen wir die Schulung nicht nur wiederholen, sondern sie zusätzlich an anderen Standorten in der Region Süd der Mineralischen Rohstoffe anbieten.“

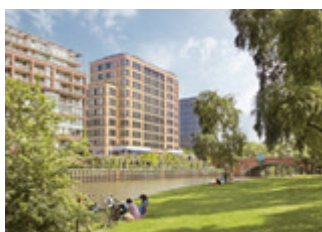
Betonkanuregatta: Mit viel Begeisterung dabei!

Für die Zuschauer ist es immer wieder erstaunlich zu sehen, wie gut Kanus aus Beton schwimmen. In diesem Jahr war das Kanu "Schwarze Perle" der Beuth Hochschule für Technik, Berlin, besonders erfolgreich. Gebaut wurde es mit Unterstützung von CEMEX, u.a. durch die Bereitstellung von Zement.



"Wir haben den 3. Platz für unsere Konstruktion erhalten, und dies hinter der ETH Zürich und der Uni Graz. Außerdem haben wir den 3. Platz in der Gestaltung erhalten", berichtet Yagmur Kirmizikaya von der Beuth Hochschule. "Zudem haben wir noch den Sonderpreis für das schwerste Kanu bekommen. Unser Boot bringt 409 kg auf die Waage. Wir sind mächtig stolz darauf und ich bedanke mich im Namen des Teams herzlich bei CEMEX für die Unterstützung."

Das Beuthsche Boot ist 5,50 lang und 0,75 m breit. Die Konstruktion stand im Vordergrund, der sportliche Anspruch und das Design waren eher sekundär. Die Hochschule Beuth nimmt seit 2002 an der Veranstaltung teil.



SPREE ONE Berlin: Großauftrag über 15.000 m³ Transportbeton

Der neue Gebäudekomplex umfasst neben 155 Wohnungen und einer Kindertagesstätte einen zehnstöckigen Büroturm mit 12.000 m² Brutto-Grundfläche für Büro- und Einzelhandel. Die Rohbauarbeiten führt die Mark-A. Krüger Bauunternehmung GmbH, Bernau, aus.



(Visualisierung: Nöfer Architekten)

Im Auftrag der Bauunternehmung wird das Werk Spandau der CEMEX Deutschland AG zwischen April und Dezember 2017 rund 15.000 Kubikmeter Transportbeton für SPREE ONE produzieren. Dabei werden ausschließlich Betonausgangsstoffe aus dem eigenen Unternehmen verwendet, Zemente aus den Werken Rüdersdorf und Eisenhüttenstadt der CEMEX Zement GmbH, mineralische Rohstoffe der CEMEX Kies & Split GmbH und Betonzusatzmittel der CEMEX Admixtures GmbH. Gefordert sind unter anderem rund 7.000 Kubikmeter eines Betons der Druckfestigkeitsklasse C30/37, der als Konstruktionsbeton zur Herstellung der Wände und Decken dient. Ebenfalls rund 7.000 Kubikmeter eines Betons C35/45 werden im Untergeschoss eingebaut, in der Bodenplatte und in den Kellerwänden. Das Untergeschoss wird als Weiße Wanne ausgeführt, da das 7.600 m² große Bauareal direkt am Landwehrkanal kurz vor dessen Einmündung in die Spree liegt. Der Beton übernimmt bei dieser Konstruktion die verlässliche Abtragung der Bauwerkslasten und gleichzeitig auch die Sicherung der erforderlichen Wasserundurchlässigkeit.

Professor Dr.-Ing. Peter Schießl verstorben

Mit großer Betroffenheit müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass Prof. em. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Peter Schießl (*1943 in München) am 03.07.2017 unerwartet verstorben ist.

Er war den Unternehmen der CEMEX Deutschland AG über viele Jahrzehnte ein verlässlicher Berater, Partner und Begleiter. Als Mitglied und langjähriger Vorsitzender der Jury des CEMEX Förderpreises Beton war er maßgeblich an dessen Entwicklung und der erreichten hohen Reputation dieses Preises beteiligt.

Mit seinen beruflichen Stationen, so der Professur für Baustoffkunde und die Leitung des Instituts für Bauforschung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen oder der Professur für Baustoffkunde und Werkstoffprüfung an der Technischen Universität München hat Herr Professor Schießl maßgeblich die Entwicklung der Betontechnologie der letzten Jahrzehnte geprägt. Für sein großes Engagement in nationalen und internationalen Fachgremien und seine wissenschaftliche Leistung erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, so 2004 das Bundesverdienstkreuz.

